

Besser als jede Therapie oder Medizin

Die Sugar Foot Stompers aus Lörrach reisen über Ostern zum zweiten Mal nach 2006 mit Fans nach New Orleans, an die Wiege des Jazz

Es geht um mehr als nur die Musik. Heiner Krause etwa hat ein Faible für Oldtimer und interessiert sich für die Entwicklung von Radio und Schallplatten; Christian Mauchs Leidenschaft gilt der funktionalistischen Architektur. Die Sugar Foot Stompers schwärmen schlicht für die Goldenen 20er und ihr Lebensgefühl. Sie spielen die Musik dieser Zeit der Um- und Aufbrüche nicht nur möglichst originalgetreu; ein Leben ohne den Jazz scheint für die Acht schwer möglich. So war es auch nur eine Frage der Zeit, bis die Anfang der 80er Jahre am Lörracher Hebelgymnasium gegründete Jazzband nach 2006 ein zweites Mal nach New Orleans reist, wo die Wiege dieses Musikstils verortet wird. Über Ostern ist es so weit.

Die lockere Atmosphäre, das pulsierende Nachtleben und die dynamische Musikszene in der Südstaaten-Metropole beeindruckt stets aufs Neue, versichert Krause, der Anfang der 90er erstmals und inzwischen geschätzt acht Mal dort war. Nicht von ungefähr heißt es über New Orleans, die Stadt sei am weitesten von den USA entfernt, ohne das Land zu verlassen. Ihre Begeisterung für den kulturellen Schmelztiegel am Mississippi möchten die Stompers gerne teilen, weshalb Fans „back to the roots“ mitreisen können. „Die Stadt und ihre Musik ist besser als jede Therapie und jedes Medikament“, verspricht der Bandleader. Neben einem touristischen Programm sind für die Zeit vom 28. März bis 4. April auch einige Auftritte vorgesehen, unter anderem in der berühmten Bourbon Street.

Den Kontakt zur jungen Szene des „Classic Jazz“ vertiefen

Krause und seine Kollegen hoffen, in New Orleans die Kontakte zur jungen einheimischen Szene, in der auch viele weiße Musiker spielen, vertiefen zu können. Denn diese pflegten einen ähnlichen traditionellen Stil, „Classic Jazz“, wie auch der jüngste Tonträger der Stompers von 2015 heißt. Dessen Wurzeln liegen im New Orleans und Chicago Stil. Beispielfaßhaft nennt Krause Größen wie den jungen Louis Armstrong, Jelly Roll Morton, Clarence Williams oder Kid Ory. Musiziert wird unverstärkt, mit Banjo statt Gitarre, Sousaphon statt Kontrabass und Waschbrett statt Schlagzeug.



Die Sugar Foot Stompers sind auch nach bald 40 Jahren musikalisch so frisch wie eh uns je.

FOTO: PRIVAT

Für Krause bewegt sich die Band derzeit in mehrfacher Hinsicht zurück zu den Wurzeln. Je älter sie wird, desto stärker werde ihm bewusst, von welchen Glücksfällen sie in ihren Anfängen profitierte. Er meint damit die Förderung von Institutionen wie dem Hebelgymnasium, der Musikschule und der Stadtmusik, bei deren Jahreskonzert die Stompers am 27. Januar ihre „Stomp off“-Tour starten. Der Name Sugar Foot Stompers war übrigens eine sehr spontane Idee. „Das Stück konnten wir beim ersten Auftritt, einem Schulfest am besten“, erklärt Krause, der das Waschbrett bedient, singt, moderiert und gelegentlich zum Kornett greift. Ebenfalls als Gründer noch dabei sind Andreas Walter (Klarinette), Thomas Kaltenbach (Posaune), Christian Mauch (Banjo) und Johannes Mach (Klavier). Wenig später stießen Dieter Steininger (Trompete, Kornett), Hiroki Ichikawa (Klarinette, Saxophon, Waschbrett) und Bernd Schöpflin (Sousaphon) hinzu. Seit bald 30 Jahren ist die Besetzung konstant. Das Geheimnis

dieser Beständigkeit? „Wir haben privat wenig miteinander zu tun und treten nicht ständig auf“, sagt Krause. Nach Möglichkeit proben die acht Jazzer einmal im Monat und geben pro Jahr im Schnitt zehn Konzerte. „Wir sind immer noch dabei, einen unermesslichen Schatz zu heben“, beschreibt Krause die Arbeit. Stets tauchen neue Stücke auf, werden von alten Plattenaufnahmen sorgfältig transkribiert. Um möglichst authentisch zu klingen, schöpfen die Stompers die Möglichkeiten ihrer Besetzung aus, spielen auch mal mit Klarinette und Saxophon oder mit zwei Kornetts – wie einst Louis Armstrong und Joe „King“ Oliver.

Ans Aufhören verschwenden Krause und seine Mitmusiker keinen Gedanken. Vielmehr spüren sie eine Verantwortung, die Tradition einstiger Idole wie den Basler New Orleans Hot Lips, die sich altersbedingt aufgelöst haben, fortzusetzen. Am Feuer, das merkt, wer mit dem Bandleader spricht, fehlt es nicht. „Ich setze alles daran, dass wir eine Rentnerband wer-

den.“ In New Orleans wollen sich die Stompers inspirieren lassen, Schwung für die nächsten zehn Jahre holen und die Batterien aufladen, um der mitteleuropäischen Hektik mit mehr Gelassenheit begegnen zu können. **Daniel Gramespacher**

► Mehr Informationen zu Band und Reise unter www.sfs-loerrach.de

INFO

STOMP OFF TOUR

Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, Burghof: Jahreskonzert der Stadtmusik **Lörrach**
Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr: Jazzabend im Restaurant „Bruckmühle“ in **Kandern-Wollbach**
Freitag, 23. Februar, 20 Uhr, Alte Halle **Lörrach-Haagen**: mit der Big Band der Musikschule Lörrach als Vorband
Sonntag, 11. März, 11.30 Uhr, Restaurant „Sonne“ (Rheingasse) **Basel**: Matinee mit den Heart Attack Horns